

Neues kommt von Neugier – Abenteuer Jugend forscht 2016



Neues kommt von Neugier, so lautete das Motto des diesjährigen Jugend forscht Wettbewerbs. So fuhren wir, acht Schülerinnen und Schüler der Q11, voll bepackt mit Plakaten, Präsentationsmaterial, unseren schriftlichen Arbeiten, und vor allem voller Neugier, am 25. Februar 2016 zum Jugend forscht Regionalwettbewerb nach

Wiesentheid. Mindestens genauso groß wie die Neugier auf die nächsten zwei Tage war die Nervosität, welche, nachdem die Tische bestückt und die Plakate aufgehängt waren, stetig wuchs, während wir ungeduldig auf die Jury warteten, um endlich unsere Arbeiten vorstellen zu können. Der erste, vom Warten geprägte Tag, endete auf zwei verschiedene Arten, da nicht alle die Möglichkeit wahrnahmen in der Jugendherberge zu übernachten. Die gemeinsame Übernachtung bot Zeit und Möglichkeit sich beim ausgiebigen Abend- bzw. Frühstücks- Buffet und den verschiedenen Abendaktivitäten mit anderen anzufreunden, besser ausgeschlafen waren am nächsten Tag aber die Heimfahrer. Der zweite Tag begann so wie der erste Tag geendet hatte. Hauptbestandteil des Vormittags waren aber die angebotenen Betriebsführungen, die der Jury die Zeit boten, die Gewinner festzulegen. Nach dem Mittagessen öffneten sich um 14:00 Uhr die Türen für Besucher, unter denen neben unseren Eltern auch die nächstjährigen Jungforscher waren. Nachdem alle Interessierten die Möglichkeit hatten sich ausgiebig zu informieren, ging die Veranstaltung in die Preisverleihung über. Lobend erwähnen muss man hierbei den sehr respektvollen Umgang mit jedem einzelnen Teilnehmer und seiner Arbeit. Dazu gehörte, dass jeder Teilnehmer persönlich eine Urkunde überreicht bekam. Man muss schon zugeben, dass die Frage vom Moderator der Preisverleihung, ob wir denn alle so hungrig wären in Veitshöchheim, in Hinblick auf unsere Themen gar nicht so unberechtigt war. Während Jonas Korbmann wissen wollte, ob beim Grillen auf Aluminium Aluminiumionen ins Grillgut übergehen, untersuchte Judith Kirchner den Einfluss der Lagerbedingungen auf den Vitamin-C-Gehalt von Paprika. Auch Nathan Wohlleber beschäftigte sich in seiner Arbeit mit Lebensmitteln. Er wollte wissen, in welchen Chips am wenigsten Fett enthalten ist und hat mit seiner Arbeit den dritten Preis im Fachgebiet Chemie gewonnen. Thorben Müller, der der Frage „Alles lachsfarben, oder etwa nicht?“ nachging, und Leonhard Katzowitsch, der sich mit der Entwicklung des Nitritgehaltes in Spinat und Rucola nach mehrmaligem Aufwärmen beschäftigte, bekamen beide den einen zweiten Preis. Den drei „Biologen“ könnte man das Thema Bienen zuordnen. Mit der Nahrung dieser fleißigen Insekten beschäftigte sich Christopher Schmitt, er untersuchte, ob Efeu als Lebensverlängernde Maßnahme bei Schnittblumen wirkt. Das Produkt der Bienen untersuchte Emilie Lurz in ihrer Arbeit. Diese

ging der Frage nach, ob Waldhonige besonders gesund sind. Zuckersüß ging es auch bei Laura Oechsner zu, die sich – fleißig wie eine Biene -der Frage „Stevia – nicht nur süß sondern auch schädlich?“ widmete. Sie bekam von der Jury einen sensationellen ersten Preis im Fachbereich Biologie mit der Weiterempfehlung für den Landeswettbewerb. Dazu bekam sie, wie alle Sieger, eine sehr nette Laudatio von einer sehr begeisterten Jury. Ein großer Dank geht an unsere W-Seminarleiterin Frau Landeck, die uns auch in schwierigen Arbeitsphasen Motivation gegeben hat und die deshalb zu Recht den Lehrpreis für besonderes Engagement für die Idee von Jugend Forscht erhalten hat. Außerdem durfte sie auch den mit 1000 Euro dotierten Schulpreis für herausragende Unterstützung von Jungforschern im Rahmen von Jugend Forscht entgegen nehmen, was natürlich für die ganze Gruppe ein riesiger Erfolg war. Abschließend können wir sagen, dass wir sehr viele wertvolle Erfahrungen gesammelt haben und dem „Nachwuchs“ viel Durchhaltevermögen, Elan, Kreativität und Spaß bei der Teilnahme am Wettbewerb wünschen.

Emilie Lurz, Judith Kirchner und Jonas Korbmann